

## Gibt es einen Kurztest, mit dem man das eigene Glücksspielverhalten überprüfen kann?

Ja, es gibt einen Test\* mit nur vier Fragen, der einen ersten Anhaltspunkt liefert:

Ich kann mit dem Glücksspielen erst aufhören, wenn ich kein Geld mehr habe  
ja ■            nein ■

Verlieren ist eine persönliche Niederlage, die ich wettmachen möchte  
ja ■            nein ■

Ich denke oft an das Glücksspielen und verspüre einen inneren Spieldrang  
ja ■            nein ■

Zur Geldbeschaffung habe ich schon andere Menschen betrogen und belogen  
ja ■            nein ■

*\* CCCC Questionnaire, Jörg Petry 1996, 2003*

Wenn Sie zwei oder mehr der obigen Aussagen mit „Ja“ beantwortet haben, ist dies ein ernst zu nehmender Hinweis auf ein problematisches oder süchtiges Glücksspielverhalten. Sie sollten etwas unternehmen: Sprechen Sie mit einer guten Freundin oder einem guten Freund, rufen Sie die Infoline Glücksspielsucht NRW an, gehen Sie in eine spezialisierte Beratungsstelle oder wenden Sie sich an Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt.

# Pathologisches Glücksspielen Glücksspielsucht

Eine Information für  
Ärztinnen und Ärzte  
und Patientinnen  
und Patienten



**Landeskoordinierungsstelle  
Glücksspielsucht NRW**  
Niederwall 51  
33602 Bielefeld  
0521 - 399 55 89 0  
kontakt@gluecksspielsucht-nrw.de  
www.gluecksspielsucht-nrw.de

**Infoline Glücksspielsucht NRW**  
- Kostenlos und anonym -  
**0800 - 077 66 11**  
- Beratung in deutscher Sprache

**0800 - 326 47 62**  
- Beratung in türkischer Sprache



## Wie viele Glücksspielsüchtige gibt es in Deutschland?

Es gibt rund 275.000 Menschen, die problematisch spielen und rund 245.000 Menschen, die eine Glücksspielsucht aufweisen.

## In wie weit ist auch die Familie betroffen?

Auf jede glücksspielsüchtige Person kommen 8 bis 10 Menschen aus dem nahen Umfeld, die mehr oder weniger stark mit betroffen sind. Insbesondere handelt es sich dabei um enge Familienmitglieder (Eltern, Partnerinnen und Partner und Kinder).

## Woran erkennt man Glücksspielsüchtige?

Glücksspielsucht ist eine unauffällige und von außen nur sehr schwer - und häufig spät - erkennbare Störung. Bei den Betroffenen kommt es nicht zu spezifischen körperlichen Auffälligkeiten. Dieser Umstand ermöglicht es ihnen, sich selbst und andere sehr lange über die Situation hinwegzutäuschen. Selbst nahe Angehörige bemerken oft erst sehr spät etwas von den gravierenden Glücksspielproblemen. Die Betroffenen haben wenig Zeit und trotz eines regelmäßigen Einkommens ständig Geldprobleme, sie versäumen Termine, vernachlässigen soziale Beziehungen, leihen sich Geld im Kollegen-, Freundes- und Verwandtenkreis, nehmen Kredite auf, verkaufen persönliche Gegenstände und manche werden auch kriminell.

Im Vergleich zu anderen Suchtkranken weisen Glücksspielsüchtige die höchste Verschuldung und eine vergleichsweise hohe Suizidalität auf.

## Wie wird pathologisches Glücksspielen diagnostiziert?

Nach ICD-10 gelten folgende diagnostische Leitlinien für pathologisches Glücksspielen (F63.0):

Die Hauptmerkmale sind:

- Dauerndes, wiederholtes Glücksspielen.
- Anhaltendes und oft noch gesteigertes Glücksspielen trotz negativer sozialer Konsequenzen, wie Verarmung, gestörter Familienbeziehungen und Zerrüttung der persönlichen Verhältnisse.

## Ist pathologisches Glücksspielen in Deutschland als Krankheit anerkannt?

Ja. Seit dem Jahr 2001 wird pathologisches Glücksspielen von den Spitzenverbänden der Rentenversicherungsträger und der Krankenkassen als eigenständige Krankheit anerkannt.

## Wer übernimmt die Kosten für die Beratung und Therapie?

Die Beratung in den Beratungsstellen ist kostenfrei. Die Kosten für eine ambulante oder stationäre Rehabilitation werden von der Rentenversicherung, der Krankenversicherung bzw. dem Sozialhilfeträger übernommen. Die Beantragung erfolgt über die hausärztliche Praxis und/oder eine Beratungsstelle.

## Stimmt es, dass Parkinson Medikamente eine Glücksspielsucht auslösen können?

Ja und nein. Glücksspielsucht ist eine seltene, aber ernst zu nehmende Nebenwirkung bei Parkinsonmedikation. Auch Hypersexualität, gesteigertes Kaufverhalten oder Essattacken werden als Nebenwirkungen beschrieben. Patientinnen und Patienten, die diese Medikamente erhalten, müssen über diese seltenen Nebenwirkungen aufgeklärt und gezielt nach möglichen Anzeichen einer Impulskontrollstörung befragt werden. Ein Absetzen oder Umsetzen der Medikamente darf nur unter (fach-)ärztlicher Kontrolle erfolgen.

## Wo finde ich eine Beratungsstelle, die sich mit der Beratung und Behandlung von Glücksspielsucht auskennt?

In NRW gibt es ein gut ausgebautes Netz von spezialisierten Beratungs- und Behandlungsstellen. Adressen erfahren Sie über die Infoline Glücksspielsucht: 0800 - 0776611 (kostenfrei und anonym) oder über die Adressdatenbank auf der Homepage der Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht: [www.gluecksspielsucht-nrw.de](http://www.gluecksspielsucht-nrw.de). Diese Datenbank enthält auch Kontaktadressen von Selbsthilfegruppen und Fachkliniken.

## Ist Glücksspielsucht heilbar?

Die Chancen, sich von einer Glücksspielsucht dauerhaft zu lösen, sind gut: Über 60% derjenigen, die sich in Behandlung begeben, schaffen es.